

## Jahresbericht VBU 2012

Die Finanzkrise hat Europa im Jahr 2012 weiterhin im Würgegriff. Nach Irland Island und Griechenland ist jetzt vor allem Zypern betroffen. Das Land konnte gerade noch vor dem finanziellen Untergang wenigstens vorübergehend gerettet werden. Auch Länder wie Portugal Spanien und Italien stehen kurz vor dem Staatsbankrott. Der finanzielle Fastkollaps vieler Länder hat Auswirkungen auch auf den Umweltschutz. Einerseits fehlen durch die restriktiven Sparmassnahmen die finanziellen Mittel, andererseits verliert das Thema Umweltschutz Medien-präsenz. In der Schweiz wurde nach der Atomkatastrophe von Fukushima immerhin der Atomausstieg beschlossen. Wie und vor allem wann dieser erfolgen soll, ist aber noch völlig offen.

Die Energiediskussion nahm auch für die VBU in Graubünden einen wichtigen Platz ein. Am 2.4.2012 erfolgte ein erstes Treffen der VBU mit RR Cavigelli und dem Amt für Energie und Verkehr. Von der VBU wurde eine Gesamtenergieplanung für den Kanton Graubünden angeregt. Daneben wurde über Restwassermengen und die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes von 1993 diskutiert. Regierungsrat Cavigelli stellte einen Strombericht in Aussicht blieb ansonsten aber unverbindlich. Immerhin war dieses Treffen vertrauensbildend, unverkrampft und ein jährliches Treffen der VBU mit RR Cavigelli wird allseits begrüsst.

Schon Tradition hat das jährliche Treffen mit RR Jäger und dem Amt für Natur und Umwelt welches im Mai stattfand. Themen waren: Stand der Luftreinhaltung, der Landschaftsschutz im Zusammenhang mit dem Energieausbau sowie das Gewässerschutzgesetz 2011 (Schwall und Sunk). Auch hier wurden weitere jährliche Treffen vereinbart. Ebenso finden jährliche Sitzungen mit dem ANU statt mit dem Thema Luftreinhaltung.

Geprägt wurde das Jahr 2012 für die VBU von Abstimmungskampagnen. Im Sommer 2012 erfolgte eine Erweiterung des bereits bestehenden olympiakritischen Komitees mit Bildung einer Kerngruppe, welche unter Führung von Steffu Grass die ganze Nein-Kampagne in Graubünden leitete. Als Präsidentin konnte NR Silva Semadeni gewonnen werden und als weitere Mitglieder der Kerngruppe fungierten von seiten der VBU Anita Mazzetta, Hans Schneider, Forti Anhorn und Jürg Looser. Das Kampagnenbudget betrug fast Fr. 90'000.- wobei die VBU Fr. 7000.- beisteuerte.

Etwas im Schatten der Olympiadiskussion erfolgte der Abstimmungskampf für das Raumplanungsgesetz als Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative welche zurückgezogen wurde. Der Abstimmungskampf erfolgte von seiten der Umweltorganisationen vor allem durch Pro Natura in Graubünden unter der Leitung von Jacqueline von Arx. Die VBU hat für diesen Abstimmungskampf Fr. 7000.- gespendet.

Seit der Unterschriftensammlung im Herbst 2011 läuft auch die Kampagne gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke weiter. Unter Führung von Anita Mazzetta vom WWF und dem Verein Zukunft statt Kohle wurden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Der Rückzug von Repower aus dem Projekt in Deutschland ist als grosser Erfolg zu werten. Mit der Eroberung der Aktienmehrheit bei Repower durch den Kanton Graubünden nach dem Austritt von Alpiq ist auch die Legitimation der Stimmbürger von Graubünden um Einflussnahme auf die Geschäftsleitung gegeben. Noch hält Repower am Bau eines unsinnigen Kohlekraftwerkes in Kalabrien (Salone Joniche) fest. Der Widerstand gegen diese Dreckschleuder wird aber auch in Italien immer stärker trotz Finanzkrise. Der Abstimmungstermin wird voraussichtlich im Herbst 2013 sein.

Bereits stattgefunden hat im Jahre 2012 die Abstimmung über die 2. Wohnungsinitiative, welche überraschenderweise mit einem grossen Erfolg für die Umweltorganisationen endete, indem der 2. Wohnungsbau in der ganzen Schweiz drastisch eingeschränkt und damit der Zersiedelung Einhalt geboten wurde. Die VBU ist nicht wenig stolz, dass sie bereits 2007 anlässlich ihrer 3. Tagung das Thema 2.-Wohnungsbau in Graubünden und dessen negative Aspekte thematisiert hat.

Am 11.3.2012 fand im Rahmen von MenschenStrom der Marsch zum Atomkraftwerk Mühleberg statt mit der Forderung dieses älteste noch in Betrieb stehende Atomkraftwerk der Welt per sofort abzustellen. Trotz grosser Mängel ist es immer noch am Netz; seine Tage scheinen aber doch wohl endgültig gezählt. Die VBU hat zusammen mit der SP eine Medienmitteilung verfasst und ein Inserat geschaltet. Es wurden dafür Fr. 3000.- aus der VBU-Kasse bewilligt.

In den nächsten Jahren ein ganz wichtiges Thema wird die Biodiversität sein. Eine Stellungnahme der Umweltorganisationen in Graubünden wurde zuhanden des Bundes von Anita Mazzetta vom WWF verfasst.

Der Velochurier bei dem die VBU Genossenschaftsmitglied ist hat sich erfreulich entwickelt. Er ist in Chur wie auch in andern Städten der Schweiz zu einem unverzichtbaren Vehikel für Transporte jeglicher Art geworden.

Vom Vorstand der VBU beschlossen wurde ein Beitrag von Fr. 2000.- zum Velotourenführer Graubünden. Die Umweltorganisationen werden dabei durch den Geschäftsführer von Pro Velo Edi Roelli vertreten.

Anlässlich einer Vernehmlassung äussert sich die Pro Natura unter Hans Schneider zum neuen Fischereigesetz und am 11.8.2012 findet schon seit 24 Jahren „Feuer in den Alpen“ statt, eine Veranstaltung welche auf die Zerstörung des Ökosystems in den Alpen aufmerksam machen soll. Alpenweit erfolgt die Koordination durch Steffu Grass im Auftrag der CIPRA Schweiz.

Die Website der VBU welche durch Steffu Grass immer à jour gehalten wird, soll ein neues Gesicht erhalten und etwa dem Design von [www.olympia-nein.ch](http://www.olympia-nein.ch) entsprechen. Dafür sind in nächster Zeit Fr. 7000.- vorgesehen.

Die Mitgliederversammlung der VBU fand am Mittwoch 11.4.2012 im Hotel Stern statt nach einer interessanten Führung durch das Naturkundemuseum. Neu in den Vorstand aufgenommen wurde dabei Stephan Gaar vom Bündner Vogelschutz. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind: Hansjörg Bhend als Präsident, Steffu Grass als Sekretär, Jürg Looser als Kassier sowie Hans Schneider, Anita Mazzetta, Stefi Barandun, Forti Anhorn und Edi Roelli als Beisitzer.

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern des Vorstandes der VBU für die angeregten Diskussionen und die geleistete immense Arbeit ganz herzlich danken insbesondere dem Sekretär Steffu Grass.

Hansjörg Bhend  
Präsident VBU